

nach der Ebenholzinsel zu entlassen, wo ihn das Glück erwarte, der Gemahl der Prinzessin Haiat-al-nesus zu werden.

Kamaralzaman und Badure wollten nun den alten König Schahzaman auf der Insel der Kinder Khaledan besuchen. Allein sie sahen ihn nicht mehr. Als sie eben zu Schiffe gehen wollten, kam eine Gesandtschaft aus seinem Reiche, welche dem Könige der Ebenholzinsel die Nachricht von dem Tode des sehr alten Königs brachte und ihn ersuchte, die Regentschaft über sein Reich so lange zu übernehmen, bis der rechtmäßige Erbe des Reiches, der Prinz Kamaralzaman, wiedergefunden sei. Denn die Gesandten erzählten, man habe von fernen, fernen Landen her die Sage vernommen, dieser Prinz, den man lange für tot beweint, sei in China gesehen worden.

Kaum hatte Armanos dies gehört, so schickte er schnell nach dem Hafen und ließ den Prinzen rufen. „Sehet,“ sprach er zu den Gesandten, „daß jene Sage wahr gesprochen. Kamaralzaman lebt und war eben im Begriffe, sich nach seinem Reiche einzuschiffen.“ Die Gesandten huldigten ihrem neuen Könige mit großer Freude und baten ihn, mit ihnen nach der Insel der Kinder Khaledan zu reisen und sein Reich in Besitz zu nehmen. Er willigte ein; zuvor aber mußte er dem Könige der Ebenholzinsel das Versprechen geben, sobald es ihm möglich wäre, wieder zu ihm zurückzukehren.

Kamaralzaman und Badure nahmen nun Besitz von Schahzamans Reiche. Alle Ämter des Hofes und des Landes waren mit trefflichen Männern besetzt und der Wohlstand der Einwohner war so groß, daß der junge König auch die geringste Änderung vermied, weil er dadurch das Glück seiner Untertanen zu stören befürchten mußte.

Als er nach einigen Monaten mit seiner Gemahlin wieder nach der Ebenholzinsel kam, langte auch Marzawan auf dem abgeordneten Schiffe dort an. Er brachte die Krone des chinesischen Reiches für Kamaralzaman mit, und eine Gesandtschaft des chinesischen Volkes begleitete ihn. Gaiur war in der Zwischenzeit gestorben und Kamaralzaman als sein Nachfolger im Reiche ausgerufen worden.

„Was soll ich hier tun?“ fragte der junge König bei diesem Antrage. „Die Insel der Kinder Khaledan und das chinesische Reich sind so weit voneinander entlegen, daß sich die Regierung unmöglich vereinigen läßt.“ Da fragte ihn der König Armanos: „Wollt Ihr mir die Entscheidung überlassen?“ Kamaralzaman war es gern zufrieden und Armanos rief nun seine Tochter Haiat-al-nesus und den treuen Marzawan vor sich und sprach: „Meine Tochter, es ist billig, daß die Frau ihrem Gemahl folge, wohin ihn seine Bestimmung auch führen möge.“ Bei diesen Worten setzte er die chinesische Königskrone auf Marzawans Haupt und fuhr fort: „Du wirst die Gemahlin dieses Mannes, der an Kamaralzamans Stelle künftig über das chinesische Reich herrschen wird, und mußt ihm darum auch nach seinem Reiche folgen. Damit Kamaralzaman aber nicht das Erbe seiner Gemahlin Badure umsonst hingebe, nehme ich mein Wort nicht zurück, welches ich in gutem Glauben dieser Prinzessin Badure gegeben, als ich sie für ihren Gemahl hielt. Nach meinem Dafürhalten trat ich mein Reich damals an den Prinzen Kamaralzaman ab; so